

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der lebende Leichnam**

**Tolstoj, Lev Nikolaevič**

**Leipzig, 1911**

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-85567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85567)

Karenin. Für dich, aber nicht für sie.

Fedja. Es ist wirklich erstaunlich, wie du dich darum bemühst, daß unsere Ehe ja nicht zerstört wird.

Karenin (will irgend etwas sagen. In dem Moment tritt Mascha heran).

Fedja (unterbricht ihn). Du, hör' mal, wie die singt . . . Mascha!

### Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Die Zigeuner.

Mascha (flüsternd zu Fedja). Wie soll ich ihn anreden?

Fedja (lachend). Nun, nenne ihn „Herr Viktor“.

Die Zigeuner (singen).

Karenin (hört zerstreut zu und wendet sich dann fragend an Fedja).

Wieviel soll ich geben?

Fedja. Nun, gib 25 Rubel.

Karenin (gibt das Geld).

Fedja. Prächtig. (Zu den Zigeunern.) Und jetzt das andere Lied.

Die Zigeuner (singen).

Karenin (entfernt sich unbemerkt).

Fedja (schaut sich um). Er ist entwischt! Nun, hol' ihn der Teufel.

Die Zigeuner (phantasieren auf ihren Instrumenten).

### Sechster Auftritt.

Die Vorigen ohne Karenin.

Fedja (setzt sich neben Mascha). Weißt du, wer das war?

Mascha. Ich habe seinen Namen gehört.

Fedja. Das ist ein prächtiger Mensch. Er kam her, um mich nach Hause, zu meiner Frau zu rufen. Sie liebt mich schlechten Kerl, und ich treibe es hier so . . .

Mascha. Nun, das ist nicht gut, du mußt zu ihr fahren, mußt Mitleid mit ihr haben.

Fedja. So, muß ich, meinst du? Ich denke, ich muß es nicht.

Mascha. Natürlich, wenn du sie nicht liebst, so ist es nicht nötig. Nur die Liebe verpflichtet.

Fedja. Und woher weißt du das?

Mascha. Nun, ich weiß es.

Fedja. Küß mich. So, nun noch ein Lied und dann Schluß.

Die Digeuner (beginnen zu singen).

Fedja. Ach, wie gut. Nun nicht wieder erwachen . . .  
So sterben . . .

---

## Zweiter Aufzug.

### Drittes Bild.

(Nach dem ersten Akt sind zwei Wochen vergangen.)

In Lisas Wohnung.

### Erster Auftritt.

Karenin und Anna Pawlowna sitzen im Speisezimmer. Sascha kommt herein.

Karenin. Nun, wie ist's?

Sascha. Der Doktor sagte, daß jetzt keine Gefahr mehr vorhanden wäre. Nur vor einer Erkältung sollte man sich noch sehr in acht nehmen.

Anna Pawlowna. Nun, und Lisa war schon ganz außer sich . . .

Sascha. Er sagte, es wäre eine leichte Angina. (Sie weist auf ein Körbchen.) Was ist das?

Anna Pawlowna. Viktor hat Weintrauben mitgebracht.

Karenin. Wollen Sie sie ihr, bitte, bringen?

Sascha. Gewiß; sie hat sie sehr gern. Sie ist jetzt so nervös geworden.